



Fallbericht Lolli

Am Sonntagnachmittag, 30.03.2025, meldete sich Lollis Besitzerin via unser Kontaktformular. Die 3-jährige Katze Lolli sei seit dem 27.03.2025 nicht mehr nach Hause gekommen.

Unsere Beraterin nahm kurz nach dem Meldungseingang mit der Besitzerin Kontakt auf.

Lolli ist eine gesunde, kastrierte Freigängerin und kommt zuverlässig jeden Tag nach Hause. Im Haushalt lebt nebst der Besitzerfamilie noch Lollis Katzen-Bruder. Dieser geht seit ca. einem Jahr immer wieder auf Lolli los. Diverse Massnahmen wurden durch die Besitzer ausprobiert, leider jedoch nur mit anfänglichem Erfolg.

Die Besitzerfamilie hatte vor der Kontaktierung schon sehr viel unternommen. Eine Tasso Meldung wurde gemacht, Flyer im Quartier waren bereits verteilt und die Nachbarschaft wurde informiert.

Durch die Beraterin wurde empfohlen, gleich am Montagmorgen die üblichen Stellen (Polizei, Gemeinde, Tierärzte etc.) zu informieren. Weiter sollte eine Heimwegschleppe (mit Nassfutter oder Pheromon-Spray) gelegt werden.



Lollis Familie setzte alle Massnahmen vorbildlich um und jeden Tag tauschte man sich mit der Beraterin aus. Am 2. April ging eine Sichtungsmeldung ca. 4.5 Kilometer vom Wohnort ein. Es wurde geraten, dass die Besitzer an den Sichtungsort fahren, dort die Klappstuhlmethode anwenden. Wenn möglich sollte an dieser Örtlichkeit ein Katzen-Bettchen deponiert und eine Futterstelle eingerichtet werden. Da es dort eine Baustelle hat und Lolli eher scheu ist, wurde geraten, die Klappstuhlmethode immer Abends zu machen. Leider gab es jedoch dort keine weitere Sichtungen mehr. Die Besitzer erfuhren zwischenzeitlich von ihren Nachbarn, dass Lolli bereits mehrfach in ihr Auto gestiegen sein soll. Von dem her hätte es schon sein können, dass Lolli ungewollt irgendwo als blinder Passagier mitgefahren ist und dass sie sich nun auf dem Nachhauseweg befindet. Eine wahre Geduldsprobe!

Auf Empfehlung unserer Beraterin wurden weitere Heimwegschleppen gezogen. Auch dies wurde motiviert umgesetzt.

Am darauffolgenden Sonntag nahm die mittlerweile sehr verzweifelte Besitzerin nochmals Rücksprache mit unserer Beraterin. Lolli war noch immer nicht aufgetaucht und es gab keine weiteren Sichtungsmeldungen. Sie fragte nach der Möglichkeit Suchhunde für Lolli einzusetzen.

Bereits waren wir dran, einen Suchhundeeinsatz zu organisieren, als unsere Beraterin am Montagmorgen die Nachricht erhielt, dass Lolli tatsächlich nach Hause zurückgefunden hatte. Ausgehungert aber trotzdem wohlauf! Eine riesige Erleichterung für alle Beteiligten!

Danke der Besitzerin und ihrer Familie für die Umsetzung unserer Tipps und die grosszügige Spende. Auch ein grosses Dankeschön an unsere Beraterin Silvia R.!

